



Pressemitteilung

Kommissar Wallander wird zum Opernhelden

Mankells Romanfigur erstmals in der Kriminaloper „W – The Truth Beyond“ auf der Bühne – Uraufführung am 15. Juli an der Universität Tübingen – Weitere Vorstellungen im schwedischen Ystad

Dr. Karl Guido Rijkhoek
Leiter

Antje Karbe
Pressereferentin

Telefon +49 7071 29-76788
+49 7071 29-76789

Telefax +49 7071 29-5566
karl.rijkhoeck[at]uni-tuebingen.de
antje.karbe[at]uni-tuebingen.de

www.uni-tuebingen.de/aktuell

Tübingen, den 21.04.2016

Die Universität Tübingen bringt die Romanfigur Kurt Wallander auf die Bühne: Der Kriminalkommissar aus Henning Mankells Romanen wird im Juli erstmals in der Oper „W – The Truth Beyond“ zu sehen sein. Initiiert von Universitätsmusikdirektor Philipp Amelung, arbeiten Künstler, Studierende und Wissenschaftler seit mittlerweile zwei Jahren an der Umsetzung dieses einzigartigen Projekts. Die Uraufführung findet am 15. Juli im Festsaal der Universität Tübingen statt. Ab dem 13. August ist die Opernproduktion im schwedischen Ystad zu sehen, dem Schauplatz der Wallander-Krimis.

Seit Jahresbeginn liegt die Komposition von Fredrik Sixten nach dem Libretto von Klas Abrahamsson vor (englische Adaption: Ann Henning Jocelyn). „Fredrik Sixten ist in Skandinavien vor allem als Organist und Komponist für Kirchenmusik bekannt und geschätzt“, erklärt Amelung: „Als ich sein Requiem, das er für einen verstorbenen Freund geschrieben hatte, vor einigen Jahren kennenlernte, hatte ich spontan das Gefühl, dass diese Musik und die Wallander-Krimis zusammengehören.“ Der Universitätsmusikdirektor konnte nicht nur den schwedischen Komponisten für das Projekt gewinnen, sondern auch seinen Landsmann Klas Abrahamsson, der in der Vergangenheit bereits Drehbücher für die Verfilmungen von Mankell-Krimis verfasst hat.

Auch der im vergangenen Jahr verstorbene Henning Mankell unterstützte das Projekt in seinen letzten Lebensjahren. „Ich glaube, dass Ihr vor derselben Herausforderung steht, wie die Produzenten der Filme, die auf meinen Romanen basieren“, sagte der Autor bei einem Treffen mit Amelung 2013: „Ihr müsst einen eigenen Weg finden, die Geschichte zu nutzen.“ (<https://www.youtube.com/watch?v=ietyWtvcEFo>)

Die Opernhandlung setzt dort ein, wo Mankells letzter Wallander-Roman „Der Feind im Schatten“ endet: Auf dem Abschiedsfest anlässlich seiner Pensionierung wird der Kommissar von einem Mann, Tobias Jonsson,

angesprochen. Jonsson, den Wallander vor fünfzehn Jahren des Mordes am eigenen Vater überführte, beteuert auch nach Verbüßung seiner langjährigen Haftstrafe eindringlich seine Unschuld. Damit ist Wallanders Neugierde geweckt und er beschließt, den Fall noch einmal aufzurollen.

Für Komponist Fredrik Sixten ist es die erste Oper. „Es ist mir nicht schwer gefallen, mich für dieses faszinierende Projekt zu entscheiden“, sagt Sixten. „Dank des genialen Librettos von Klas Abrahamsson hat die Wallander-Oper alles, was sich Komponisten wünschen: Große Gefühle, eine spannende Krimihandlung, eine zeitgemäße Botschaft und daher viele Gelegenheiten, die Ausdruckstärke meiner Musik in ihrer ganzen Bandbreite zu präsentieren.“

Abrahamsson räumt ein, dass er die Oper anfangs für ein Wagnis gehalten habe. „Als man mir das Projekt vorschlug, war ich zunächst erschrocken“, sagt der Autor. „Eine Krimioper! Mit Kurt Wallander als Hauptperson! Wer auch immer diese Idee hatte, muss entweder außerordentlich mutig oder komplett verrückt sein.“ Doch dann habe er sich an eine Unterhaltung mit Henning Mankell vor vielen Jahren erinnert. „Wir haben darüber diskutiert, dass selbst der gewissenhafteste Polizist manchmal fatale Fehler machen könne. Als ich darüber nachdachte, begann sich eine Geschichte in meinem Kopf zu entwickeln.“ Er sei außerordentlich glücklich, Teil des Opernprojekts sein zu können.

Inszeniert wird „W – The Truth Beyond“ von der Opernregisseurin Julia Riegel. „Für mich ist dieses Projekt eine hochspannende Aufgabe“, sagt Riegel. Jede Uraufführung sei eine Chance, aber auch eine große Verantwortung. Unterstützt wird Julia Riegel von Studierenden der Medienwissenschaft – diese entwickeln gemeinsam mit der Werkstatt des Landestheaters Tübingen das Bühnenbild. Professorin Susanne Marschall (Institut für Medienwissenschaft) und Professor Jörg Rothkamm (Musikwissenschaftliches Institut) arbeiten mit ihren Studierenden zudem in weiteren Bereichen des Projekts mit. So übernehmen Arbeitsgruppen beispielsweise Öffentlichkeitsarbeit und Werbung, verantworten die Projekthomepage, gestalten das Programmheft sowie die Übertitel zur Oper und halten die Entstehung der Oper in einer Dokumentation fest. Auch die Fachbereiche Germanistik und Skandinavistik sind eingebunden.

Die Musikhochschule Stuttgart fungiert als Kooperationspartner, daher konnten drei der Solistenpartien mit Studierenden dieses Instituts besetzt werden: Matias Bocchio als Kurt Wallander, Lisbeth Rasmussen Juel als Linda Wallander und Johannes Fritsche als Anders Jonsson. Die Rolle seines Sohnes, Tobias Jonsson, hat Gustavo Martín Sánchez übernommen, Thérèse Wincent singt die Partie der Christina Berglund und Volker Bengl übernimmt die Rolle ihres Bruders, Fredrik Berglund. Im Juni beginnen die szenischen Proben. Unter Amelungs künstlerischer Leitung spielen in Tübingen die Württembergische Philharmonie Reutlingen und in Ystad das Orchester La Banda aus Augsburg.

Termine und Tickets

>15., 16. und 18. Juli 2016 im Festsaal der Universität Tübingen (Neue Aula)

>13., 14. sowie 16. -20. August 2016 im Theaterhaus Ystad, Schweden

>Karten für die Tübinger Vorstellungen unter www.reservix.de. Je nach Kategorie variiert der Preis zwischen 15 und 50 Euro.

Daten und Fotos der Darsteller und Beteiligten finden Sie in den Pressematerialien im Anhang sowie zum Download unter http://www.pressefotos.uni-tuebingen.de/UT_20160421_Kuenstler_Wallander-Oper.zip oder auf der Webseite www.wallander-opera.de (Downloadbereich)

Bitte beachten Sie die Quellenangaben.

Kontakt:

Philipp Amelung

Universität Tübingen

Universitätsmusikdirektor

Telefon: +49 7071 29-75300

philipp.amelung@uni-tuebingen.de